



<https://blz.li/37ne>

SEELSORGE-HOTLINE DER CHRISTLICHEN KIRCHEN IN NIEDERSACHSEN IN DER CORONA-KRISE

Veröffentlicht am 07.04.2020 um 16:28 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Die christlichen Kirchen in Niedersachsen starten ab

Montag, 6. April 2020, eine neue Seelsorge-Hotline in Zusammenarbeit mit der NDR Media GmbH in Hamburg. Unter der kostenfreien Rufnummer 0800/1112017 stehen täglich zwischen 14 Uhr und 20 Uhr Seelsorgerinnen und Seelsorger für Gespräche zur Verfügung. "Dieses Angebot soll einsamen, kranken und trauernden Menschen die Möglichkeit bieten, mit qualifizierten Seelsorgerinnen und Seelsorgern zu sprechen und so in der Corona-Krise durch unsere Kirchen Unterstützung und Zuspruch zu erfahren", sagt Anita Christians-Albrecht. Die Beauftragte für Altenseelsorge wurde von Angela Grimm, Direktorin des Zentrums für Seelsorge (ZfS) in Hannover, mit der Projektleitung für eine Seelsorge-Hotline beauftragt. Kurzfristig wird so ein Angebot aufgebaut, das für einen begrenzten Zeitraum die Tätigkeit der weiterhin rund um die Uhr erreichbaren Telefonseelsorge und der Notfallseelsorge ergänzen soll. "Die Seelsorge-Hotline soll bis voraussichtlich Ende Juni dabei helfen, den großen Bedarf an seelsorglicher Begleitung in der Corona-Krise zu decken", erklärt Christians-Albrecht. Vor wenigen Tagen hatten Angela Grimm und Anita Christians-Albrecht in Anlehnung an die Seelsorge-Hotline der Nordkirche die Idee zu einem ähnlichen Angebot der christlichen Kirchen in Niedersachsen entwickelt. "Ich bin sehr froh darüber, dass wir diese Idee innerhalb nur einer Woche in die Tat umsetzen konnten", sagt die Direktorin des Zentrums für Seelsorge. In Zusammenarbeit mit der NDR Media GmbH in Hamburg wird aktuell eine 0800er Telefonnummer eingerichtet, die täglich zwischen 14 und 20 Uhr mit mehreren parallelen Anschlüssen verfügbar sein wird. "Um das neue Angebot bekannt zu machen, hat NDR 1 Niedersachsen zugesagt, an jedem Werktag nach der plattdeutschen Andacht auf die Seelsorge-Hotline hinzuweisen", berichtet Christians-Albrecht. Im Zentrum für Seelsorge in Hannover arbeitet die Seelsorgerin aktuell daran, Freiwillige für die Hotline zu gewinnen. Mehr als 170 ausgebildete Seelsorgerinnen und Seelsorger aus den evangelisch-lutherischen, der reformierten und der katholischen Kirchen in Niedersachsen erklärten sich innerhalb von zwei Tagen bereit, in dem ökumenisch geprägten Angebot mitzuarbeiten. Für jeweils zwei Stunden in der Woche werden sie ab der Karwoche am Telefon für Gespräche zur Verfügung stehen. "Selbstverständlich sind sie alle verpflichtet, das Seelsorgegeheimnis zu wahren", betont Angela Grimm. "Ich bin sehr dankbar für die vielfache Bereitschaft, in dieser herausfordernden Zeit an einem dringend benötigten Hilfsangebot mitzuarbeiten", dankt Landesbischof Ralf Meister, Ratsvorsitzender der Konföderation evangelischer Kirchen in Niedersachsen, den Organisatorinnen und allen Mitarbeitenden. "Unsere Seelsorgerinnen und Seelsorger hören zu und geben Zuspruch - genau das brauchen Menschen in dieser Zeit."